

Grimmas Großbaustellen als „Geheimsache“?

Stadträte kritisieren fehlende Informationstafeln / Stadtverwaltung gibt dazu keine klaren Aussagen

Grimma. Drei große Baustellen – die Hochwasserschutzanlage, die Pöppelmannbrücke und das Schloss – prägen derzeit das Bild von Grimma. Für die Grimmaer und Besucher der Stadt offensichtlich, jedoch nicht unbedingt nachvollziehbar, welche Arbeiten wo und wann durchgeführt werden. Darauf machte Stadtrat Hans-Jörg Dossin (Bürger für Grimma) jetzt aufmerksam. „Als ich kürzlich am Steinbaum auf dem Volkshausplatz stand, war dort eine Reisegruppe. Die Leute waren sehr interessiert und fragten, wo hier die Hochwasserschutz-Mauer entlang führen würde, wie es mit der Brücke weitergeht

und anderes.“ Dossin sagte nun, dass es dringend nötig sei, Informationstafeln an den wichtigen Standorten der Baustellen aufzustellen, damit die Bürger und Besucher der Stadt über die Bauvorhaben Bescheid wissen.

Oberbürgermeister Matthias Berger meinte daraufhin, dass die Stadt schon seit längerem vorgehabt habe, einen Container aufzustellen, in dem Schaustafeln und Informationen zu den gegenwärtigen Baustellen Auskunft geben. „Doch beim gegenwärtigen Vandalismus in Grimma sind wir noch sehr unentschlossen und haben das erst einmal zurückgestellt aus Angst, dass in so einem öffentlichen

Container alles kaputt gemacht werden könnte“, sagte er. Sebastian Bachran von der Stadtverwaltung fügte hinzu, dass es auch schon den Gedanken gegeben habe, im bislang ungenutzten Weinkeller des Rathauses eine solche Informationsstrecke einzurichten. „Wir haben uns schon Gedanken darüber gemacht und wollten das an geeigneter Stelle wie eine Art kleines Museum einrichten“, sagte Stadtoberhaupt Berger.

Stadtrat Hans-Jörg Dossin gab sich mit den Visionen der Verwaltung nicht zufrieden und meinte, dass sichtbare Tafeln informativer wären als eine Präsentation im Weinkeller oder in einem Container.

Abgeordneter Johannes Heine (Freie Wähler) stimmte ihm zu und sagte: „Auch auf der anderen Seite der Brücke stehen oft Leute und schauen dort gerade mal auf die Pläne der Baufirma, wissen aber nicht, was hier gemacht wird.“ Und an der Mühlenstraße, wo man eigentlich den Eingang zum schönen Muldenwanderweg habe, sei ein Gitter davor, und keiner wisse Bescheid, warum hier abgesperrt sei. Auch Stadtrat Georg Dornig (Grimmaer) sprach sich dafür aus, dass Informationstafeln an den wichtigsten Punkten der gegenwärtigen Grimmaer Großbaustellen unabdingbar seien.

Silke Hoffmann



Baugeschehen in großem Maße: Über die Maßnahmen und Zeiträume können sich die Grimmaer und die Besucher nicht vor Ort informieren.

Foto: Frank Schmidt